

Preis: 12 Gr.
Inserate: 12 Gr.
Verkaufsstelle: 12 Gr.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.



Redaction: Theodor Probst.

Printed and owned by the publisher: Kiepsch & Reichardt. - Responsible editor: Julius Reichardt.

Advertisement: 1 Rgr.

Advertisement: 1 Rgr.

Dresden, den 1. Januar.

Dem Hofrath Professor Max Robert Preßler zu Ehren ist das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen worden.

Zur Besteuerung aller Wechsel und Anweisungen sind vom 1. Januar 1870 ab nicht mehr die Sächsischen Stempelmarken, sondern die bei den Postanstalten zu erhaltenden Bundes-Stempelmarken und mit dem Bundesstempel versehenen Blankets zu verwenden.

Die vorgestern Abend im Saale des Hotel de Saxe von dem bekannten Clavierlehrer Herrn Gustav Ehrlich veranstaltete musikalische Soirée sah ein reich verammeltes Publikum, und wurden die Nummern des Programms durch 11 Schüler und Schülerinnen ausgeführt.

Mit dem heutigen Neujahrstage beginnen die neuesten Vorstellungen des zweiten Theaters im Althändler Gewandhause und zwar heute am 1. Januar zum Besten des gesammten Damenpersonals.

Der hiesige Verein für Geflügelzucht hält in den Tagen vom 17. bis mit 22. Februar 1870 seine sechste allgemeine große Geflügelausstellung, verbunden mit Verloofung, wie gewöhnlich in der zweiten Etage des Gewandhauses hier ab.

In einer Nacht der Christwoche bemerkte ein auf der Magazinstraße wohnender Offizier, daß ein Mann in das an der Ecke des Laugnerplatzes befindliche kleine Restaurationsgebäude gewaltsam einzudringen versuchte.

Die Aufhebung der Portofreiheit für die Eisenbahnen hat noch eine Reihseite. Die Privatbahnen wollen nämlich die dem Postfiskus als Gegenleistung für die Portofreiheit gewährte unentgeltliche Beförderung des Postwaggonen beim Wegfall der Portofreiheit auch ausüben und für die Beförderung des Postwaggonen Meilen- und Achsenzoll berechnen.

Die Aufhebung der Portofreiheit für die Eisenbahnen hat noch eine Reihseite. Die Privatbahnen wollen nämlich die dem Postfiskus als Gegenleistung für die Portofreiheit gewährte unentgeltliche Beförderung des Postwaggonen beim Wegfall der Portofreiheit auch ausüben und für die Beförderung des Postwaggonen Meilen- und Achsenzoll berechnen.

Generalintendant und Generalmajor v. Doeben und dessen Adjutant Oberst v. Friesen ihre Abschiedsmeldungen. Ersterem ist der Charakter als Generalleutnant, letzterem als Generalmajor verliehen worden.

Die Kapelle des Feldartillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Böhme concertirt heute auf dem Bergkeller und wird mit ihren gern gehörten Melodien den Anfang des Jahres auf diesem beliebten Vergnügungspunkte verherrlichen.

Am heutigen ersten Tage des jungen Jahres begeht eine hiesige Handlung eine seitene, schöne Feyer, die um so allgemeineres Interesse beansprucht, je mehr diese Handlung eng mit dem Culturleben Dresdens zusammenhängt.

Eine unglückliche Gelegenheit veranlaßte ein Dienstmädchen, zur Diebin zu werden. In einem hiesigen Hotel waren zufällig in der Küche circa 80 Thaler ausgehakt.

In der vorgangenen Nacht soll ein Bewohner des englischen Viertels um eine größere Geldsumme bestohlen worden sein. Man vermutet, daß der Dieb sich Abends zuvor in die Wohnung eingeschlichen und darin versteckt gehalten hat.

Vorgestern in den späten Abendstunden entstand in einem Hause der Pirnaischen Vorstadt, und zwar in einem mit Holz angefüllten Stalle, auf bisher unermittelte Weise Feuer.

Reperitoir des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Gaar und Zimmermann. Montag: Dusi! 3 e M.: Ein unschuldiger Diplomat.

Wochen-Reperitoir der Concerte vom 3. bis 8. Januar. Montag oder Dienstag: Dritte Quartett-Kabarethe der Herren Medesind, Adermann, Meinel und Karasowski im Hotel de Saxe.

Musik im Wein, Apoll und Bacchus vereint in einer Flasche, welche Rebenfaß spendet, befindet sich als etwas Neues aus Paris in der reizenden, mit einem Kuster-Salon verbundenen Weinstube des Herrn A. Habert auf der Schloßstraße Nr. 25.

Melobien, bestehend in Opern-Arien u. s. w. Zu dem bekannten Sprüchwort: Im Wein ist Wahrheit, gefügt sich also noch: Im Wein ist Musik!

Das Wochenblatt für Schopau und Umgegend bringt, wie alle anderen auch Berichte über die Sitzungen der dasigen Stadtverordneten, so auch über die am 16. Decbr. abgehaltenen Nach Erlebigung der Tagesordnung, brachte der Stadtverordnete Richter die Schulgeldderfrage zur Sprache und erwähnte, daß durch die Krankheit des Schulgeldereintnehmers Gäßner die Einzahlung des Schulgeldes längere Zeit unterbleiben und dadurch die Höhe der Schulgeldderfrage gestiegen.

Aus Ramez, 27. Decbr., berichtet das „Dr. J.“: Am heutigen Vormittage, als der Oberleutnant v. d. A. und Hauptleutnant-Eintnehmer Herr v. Boffe zu dem Ehrentage, wo derselbe vor 50 Jahren als Fähnrich in die Armee getreten, die Glückwünsche seiner Freunde erhielt, und die Spitzen unserer Behörden sich eben zur Begrüßung anschickten, wurde der noch rüstige, geschätzte Jubilar plötzlich vom Schlage getroffen, und in die Arme der Umstehenden sinkend, gab er sofort seinen Geist auf.

In Lückendorf hat sich der Hausbesitzer und Weber Christian Gottlieb Hofmann, welcher seit einiger Zeit Spuren von Geistesverwirrung zeigte, in seiner Wohnstube durch Erhängen selbst entleibt.

Am 28. brach in Schloßgymnasia in dem Hintergebäude des Fleischermeisters Reichel an der Hauboldstraße auf bis jetzt unermittelte Weise Feuer aus. Der von Nah und Fern herbeigeeilten Hilfe gelang es, nicht nur den größten Theil der dort aufbewahrten Wirtschaftsgüter und sämtliche Haus- und Jagdhunde, sondern auch das Vordergebäude zu retten.

Aus einer in der Oberlausitz gelegenen kleinen Stadt vermisst man seit dem 9. December eine junge Frau, die sich mit Selbstmordgedanken herumgetragen zu haben scheint. Nachweislich hat dieselbe sich nach ihrer Entfernung aus der Heimath auch einige Tage in Dresden aufgehalten.

Deffentliche Gerichtsfigung am 30. December. In den ersten Monaten dieses Jahres erfüllte die Stadt das Gerücht, daß in der hiesigen Handlung Jausch und Leonhardt ein Commis großartigen Unterschleifs getrieben habe; man sprach von einer Summe von über 1700 Thlr., die der Betreffende von einer Summe von über 1700 Thlr., haben sollte.

Die genannte Firma hatte bereits vor Antritt Görne's das Unglück, einen ungerathenen Haushalter zu haben, den deswegen auch die gerichtliche Strafe traf. Auf Görne, dessen Vater dem einen Principal bekannt war, wurde volles Vertrauen gesetzt, wie auch die Inventur am Ende des Jahres 1867 eine vollständige Uebereinstimmung der aus dem Großgeschäft im Detailgeschäft gelieferten Waaren mit dem Erlös derselben bestätigte.

am 27. Hr. gefunden. Man mußte sich die Sache nicht anders zu erklären, als daß der Verwalter der Kassen sich verheerliche Handlungen habe zu Schulden kommen lassen. Seit Februar stimmten die Bücher mit dem Resultat der Inventur wieder. Die Polizei wurde am 28. Februar Abends gefest und in diesen kritischen Minuten — so erzählt der eine Brinzipal, Herr Köhler — habe es ihm erschienen, als ob Görne sich wohl schuldig fühle, aber aus gewissen Gründen zu einem Geständnisse nicht zu bewegen sei. Es ist nicht bekannt, wohin das Geld gekommen ist, da Görne einen lächerlichen Lebenswandel nicht geführt hat. Im Verlaufe der Voruntersuchung wurde der Verdacht, daß Görne über 1700 Thlr. unterschlagen haben könne, geringer und das Verweisungsurtheil erstreckte sich daher nur auf einen Betrag von 196 Thlr. 20 Ngr., obgleich es anerkannt, daß erheblicher Verdacht für Unterschlagung von anderweiten Summen vorliege. Der Angeklagte gelang in seinem ersten Verhöre ein, daß er drei Posten von 3 Thlr., 6 Thlr. 15 Ngr. und 10 Ngr. unterschlagen habe, daß er aber sonst nicht wisse, woher das Deficit entstanden sei. Aus dem Vergleich von Quittungen in den Verbüchern der Kunden mit der sogenannten Schmierstrasse, in welche Alles eingetragen wurde, was auf Credit gegeben oder was verkauft war, um über 1 Thlr. betrug, und der Hauptstrasse, in welche die Uebertragung aus der Schmierstrasse stattfand, ergaben sich nun verschiedene Ungleichheiten. Entweder war in der Schmierstrasse gar nicht abquittirt und nur im Hauptbuche, oder es war nachträglich durch Aufstreichen oder Hinzufügen der Zahlen in die Linien eine Buchung in der Schmierstrasse erfolgt und zwar nachträglich nach Abnahme der Kasse seitens des Brinzipals. Letzteres will auch der Lehrling Römisch bemerkt und nach den Commis darauf aufmerksam gemacht haben. Angeklagter entschuldigt diese unordentliche Buchführung mit Vergessen und dann mit nachträglichem Eintragen aus dem Gedächtnisse, beruft sich auch auf Zeugen, die an einem Tage zweimal gezahlt hätten, um den Umstand zu erklären, daß statt einer Post zwei Zahlungsermerke, wovon einer an arbeitsfähiger Stelle, in der Schmierstrasse stehen; allein die Zeugen wissen von einer zweimaligen Zahlung nichts. Kurz, es gelingt dem Angeklagten nicht, sich zu rechtfertigen, warum solche Unregelmäßigkeiten in den Büchern sich vorfinden. Bezeugt wird, daß einmal der Angeklagte aus der Wechselkassette einen Betrag von 2 Thlr. genommen hat, um sie einem Bekannten zu borgen. Sehr auffällig ist weiter der Umstand, daß Görne in betrieblischer Absicht einer Kundin im Verbuche zu 18 verschiedenen Malen je 2½ Pfund Petroleum angerechnet und auch bezahlt genommen hat, ohne das Petroleum zu liefern. Angeklagter will dies zum Vorteil der Firma gethan haben, weil diese dem Diensthoten ein Trinkgeld zu geben hatte. Die Höhe der Unterschlagungen betreffen nur in zwei Fällen Beträge über 10 Thlr., sonst darunter. Die Verletzten hatten sich dem Strafverfahren angeschlossen und beantragte Adv. D. Stein I. die Verurtheilung des Angeklagten zum Schadenersatz nach Höhe des vom Gerichtshofe anzunehmenden Unterschlagungsobjects. Staatsanwalt Dr. Krause hält den Angeklagten für schuldig der Unterschlagung, mit Ausnahme von zwei Fällen im Betrage von 7 und 8 Thlr., und die Betrugs gegen die Gräfin Rospoch, während Adv. Kugler aus Freiberg sich warm seines Klienten annimmt und ihn nur nach seinen Zugeständnissen bekräftigen will. Von Seiten des Gerichtshofes, den heute auch Berichtschöffen mit bildeten, erfolgte die Verurtheilung des Angeklagten zu 2 Jahren Arbeitshaus wegen Unterschlagung von 162 Thlr. 25 Ngr. in Einzelbeträgen bis zu 14 Thlr. und wegen geringfügiger Betrugsverbrechen nach Höhe von 4 Thlr. in einigen Groschen, sowie unter Freisprechung von der Anklage der Unterschlagung nach Höhe von 30 Thlrn. und der Falschung.

Tagesgeschichte.

Berlin. Am 1. Januar geht das preussische Ministerium des Auswärtigen auf den Band über. Von diesem Zeitpunkt ab werden die diplomatischen Agenten Preussens im Auslande ausschließlich als Vertreter des norddeutschen Bundes beglaubigt werden. — Der Legationssecretär bei der hiesigen sächsischen Gesandtschaft ist in das Bundesministerium des Auswärtigen berufen.

Wien, 30. Dec., Abends. Die heutigen Abendblätter bringen nachstehende telegraphische Mittheilungen aus Cattaro vom gestrigen Tage. Infolge des allerhöchsten Amnestieerlasses findet heute eine freiwillige Stadtblendung statt. Soubien ist eine Deputation aus der Jupa hier eingelangt, um bei dem Commandirenden, General Grafen Auersperg, den Dank der Jupaner für die von Sr. Majestät gewährte Amnestie auszubringen. Derselben Deputation hat sich zu gleichen Zwecken auch eine Deputation der Cattarenser angeschlossen. Gleich Cattaro und Jupa haben auch Braic und Maina ihren unterthänigen Dank für die gewährte Amnestie, letztere durch den Brigadecommandanten, Obersten Schönfeld, telegraphisch anbringen gemeldet. Die Draicamer und Mainoten brachten zugleich ihr Bedauern darüber aus, wegen Mittellosigkeit keine Dankdeputation nach Wien senden zu können.

Rom. Nach dem Berichterstatter der Times wird die von dem Papste vorbereitete Bulle gegen die moderne Wissenschaft alle seit dem Concilium von Trident (also seit 300 Jahren) erschienenen philosophischen und wissenschaftlichen Bücher, welche nicht die spezielle Billigung der katholischen Kirche erhalten haben, aber einen Ramm scheeren und rundweg verdammen. Das nennt man kurzen Prozeß machen! Der Berichterstatter meldet ferner Näheres über das Wachsen der Opposition, welche schon über 200 Stimmen zählen und in dem diplomatischen Corps einen Rückhalt haben soll.

Polen. Nach der Mittheilung des polnischen Blattes „Kraj“ hätten die Studenten in Dobra ein Complot geschmiedet, welches kein geringeres Ziel verfolgte, als die Ermordung des Kais. Die Beschwörer wollten den russischen Monarchen in folgender Weise aus dem Wege räumen. An einem Punkte der Eisenbahn Witwa-Dozza sollten die Schienen aufgerissen werden, um den Zug, mit welchem der Czar fuhr, zum Entgleisen zu bringen. Dem Moment nun gedachten die Verschwörer zu benützen, um über den Caren und dessen Begleitung herzufallen und Alle zu ermorden. Die sorgfältigste, von

der Polizei immer geklebte Ueberwachung der Schienenstrassen, welche der Czar passirt, vereitelte jedoch den Plan der Verschwörer, und nun ist es der Polizei gelungen, das ganze Complot aufzudecken. Eine große Zahl von Studenten ist in Haft genommen worden und es ist bemerkenswerth, daß die Theilnehmer lauter Stodtruffen sind.

Remport, 30. Dec. Das Hamburger Postdampfschiff Hammonia, am 15. Dec. von Hamburg abgegangen, ist heute nach einer Reise von 10 Tagen 16 Stunden glücklich hier eingelangt. (Bericht von Koop's) Hesse in Dresden.)

* Aus Noth. Ein Vagabund Namens Joseph Kramer, der unzählige Male wegen Bettelns bestraft und wegen Diebstahls bereits zweimal abgestraft wurde, steht wegen Diebstahls von ein Paar Stiefeln, bei dem er beteten worden, vor dem Richter in Wien. Präsi.: Haben Sie die Schuhe besetzt? Angekl.: Aus Noth, Herr Rath, bin ich ausbleiben. Präsi.: Was haben Sie für eine Religion? Angekl.: Gar keine. Präsi.: Was für ein Glaubensbekenntniß meine ich? Angekl.: Na, Sattler hab' ich gelernt. Präsi.: Wissen Sie nicht, wo Sie getauft worden sind? Angekl.: Man hat mir gesagt, beim Pfarrer. (Heiterkeit) Präsi.: Sie sind ein schrecklicher Mensch, der nichts arbeiten, sondern nur betteln und stehlen will. Angekl.: Ja, i bitt, aus Noth. Präsi.: Haben Sie nichts Anderes zu thun, als Stiefel zu stehlen? Angekl.: Ja, wenn die Noth so auf Einen kommt. Präsi.: Aber an Arbeit ist kein Mangel, warum arbeiten Sie nicht? Angekl.: Ich bitt, aus Noth. Präsi.: Bei Jönen geschickt Alles aus Noth — Das Urtheil, das der Gerichtshof fällte, lautete auf acht Monate schweren Kerkers. — Präsi.: Sind Sie mit der Strafe zufrieden? Angekl.: Was soll ich thun, wenn ich so in Noth bin.

* Die öffentliche Sicherheit in der heiligen Stadt Rom läßt Vieles zu wünschen übrig. Dieser Tage wurde der Bischof von Aleppo um die Zeit des Aoe Maria, gegen 5 Uhr, mitten in der Stadt von einem robuschen Karl überfallen und an der Brust gestochen. Die der Ueberraschte noch an Widerstand denken konnte, hatte der Angreifer, der es wahrscheinlich auf das goldene Kreuz nebst Jubelohr abgesehen hatte, die Uhrkette seines Opfers zerissen und mit derselben Reißhaken gewonnen, während die Uhr auf das Pflaster fiel. Auch der Versuch, diese zu retten, schlug fehl, indem zwei Helfershelfer rascher bei der Hand waren, als der überstürzte Bischof, der sich vermuthlich seine eigenen Gedanken über die Treulosigkeit der heiligen Censur bilden wird. Denn nicht zufrieden, die Veröffentlichung solcher Vorfälle aufs Strengste zu unterdrücken und das Publikum ungewarnt zu lassen, hat man in allen clericalen Blättern die günstigsten Berichte über den Zustand der öffentlichen Sicherheit in Rom ausgestreut — Wunder können natürlich in dieser gefegneten Concilzeit nicht ausbleiben. So berichtet der „Beneto Cattolico“ unterm 8. December einen Vorfall aus einer kleinen Stadt der Romagna wörtlich: „Heute ist das wunderbare Wasser wieder erschienen, welches die Gebeine der heiligen Märtyrer in unserer Kirche umschließt. Sie wissen, daß dieses Wunder in Zeiten der Verfolgung aufhörte, und wiederkehrte, wenn die Kirche wieder Frieden genies. Gestern nun wurde die Urne in Gegenwart von Zeugen untersucht und trocken gefunden. Heute dagegen, am Tage der Eröffnung des Concils, bedeckte das Wasser die heiligen Gebeine.“

* In Wien war ein Schulknabe überfahren worden und an seinen Wunden gestorben. Ausser Franz kam vor dem Gericht zur Fahndung und wurde von dem Vorsitzenden gefragt, was er zur Milderung des Urtheils vorzubringen habe. „I bitt“, sagte er, „geben's mir a bissel a Straß, sunst laßt mir mein G'wissen la Ruh.“ Er bekam 1 Monat strengen Arrest und sagte: „Recht geschieht mir, i hob's verdient.“

* Die Ader-Revolution in Neuf-Lobenstein-Eberdorf. Das Feuilleton der „Schl.“ Zeitung bringt folgende Reminiscenzen: „Das Jahr 1848 brachte auch in Neuf-Lobenstein Eberdorf eine Revolution. Eines schönen Morgens umfellen die Neufsen ihren Fürsten mitten im grünen Wald, zwangen ihm mancherlei Zugeständnisse ab und gaben ihm die der neuen Situation entsprechenden Verhaltensregeln. Der Drangsalarte versprach alles Mögliche und wiederholte unter Berufung auf zahlreiche frühere Regierungsacte, daß er ja längst auf dem liberalen Princip veramrete — daher „Heinrich der Principienreiter“ — nur die Mitwürfen und der deutsche Bund hätten seine liberalen Reformen gehindert, er glühe für Deutschlands Einheit, für deutsche Flotte, Reichswehr, Einkammersystem u. s. w. Wohl oder übel mußte der Fürst versuchen, mit der neuen Opposition auf gültige Weise fertig zu werden. Zunächst betrat er den nicht mehr ungewöhnlichen Weg eines Auftrufs an sein Volk! Er erinnerte an die „Thaten, nicht Worte“ seiner 26jährigen Regierung. Von seinen „Thaten“ führte er in erster Reihe an: „Einführung des Rechts, daß jeder Unterthan Sonntags und Sonnabends mich sprechen kann“, in zweiter Linie u. A. die „Stiftung des Zollvereins“, für die wir mithin Heinrich dem LXXII. zu ewigen Danke verpflichtet sind. Gelegentlich apostrophirte er die Führer der Agitation mündlich und schriftlich, indem er sie an die Wohlthaten und Huldbeweise erinnerte, die er ihnen oder ihren Angehörigen oder sonstwem erwiesen habe. Da kamen merkwürdige Dinge zum Vorschein: wie er bei dem Einen Pathe gefanden, bei dem Andern der Erste aus dem Plaze gewesen, als sein Haus brannte, dem Dritten aus irgend einer Verlegenheit geholfen u. s. w. — Da Neuf-Lobenstein-Eberdorf nun eine Revolution hatte, so mußte es auch ein revolutionäres Organ haben, das von einem republikanischen L'hrants Candidaten Thieme herausgegeben und, da im Lande keine Druckerei außer der officialen existirte, in Bapern gedruckt wurde. In diesem Blatte wurde der Fürst nur als „unser geehrter Mitbürger, Heinrich LXXII“ tractirt. Als er endlich sich zur Abdankung entschloß und anzeigte, er wolle „an einem fernem Orte“ — das war nach seinen Begriffen Dresden — über den Wechsel irdischer Besitztümer nachdenken, hieß es im Wochenblatte: „Wird dankbar acceptirt, geehrter Mitbürger; nur wählen Sie ja einen recht fernem Ort, leben Sie wohl und seien Sie glücklich!“

* Unglück durch einen Hahn. Folgender eben so traurige wie eigenthümliche Nothfall möge Eltern, die sorglos kleine Kinder unbewacht im Freien oder in ungeschlossenen

Räumen lassen, zur Warnung dienen. Vor schon längerer Zeit setzte eine Frau in Neuf ihr 1-jähriges Knäblein, mit Spielzeug versehen, in die Stube nieder und verließ dieselbe dann, ohne sie zu schließen, um ihren häuslichen Arbeiten nachzugehen. Pöthlich hört die Mutter ein jämmerliches Geschrei, sie eilt zu ihrem Kinde und gewahrt mit Schrecken, daß ein Hahn, welcher sich in die Stube geschlichen, dem Kinde auf dem Kopfe sitzt, und daß aus diesem das Blut an mehreren Stellen herquillt. Der herbeigeeufene Arzt findet, daß der Hahn den künftigen Hirnschädel des wehlochen Kindes an mehreren Stellen aufgepickt hat. Die Wunden wurden geheilt, aber der unglückliche Knabe ist durch die Verletzung des Gehirns vollständig blödsinnig und alle Mittel, die Geisteskräfte zu erweitern, sind vergebens gewesen.

* Der Russe auf Freierräufen. Nach den Nachrichten eines englischen Reisenden plüzt sich ein Russe aus den niederen Ständen, wenn er heirathen will, an eine alte Vermittlerin bei den Russen Schwacha genannt, zu wenden, die mit allen unversehrten und hehratholustigen Frauenzimmern der Stadt oder des Dorfes bekannt und vertraut ist und als eine Art Stiefmutter für Bräute agit. Diese bringt auch in der Regel die Heirath zu Stande, obwohl Braut und Bräutigam sich vorher nie gesehen haben. In Moskau soll es Sitte sein, daß an einem gewissen Heiligentage unter den niederen Classen ordentlich eine Mädchenparade oder Mädchenmarkt stattfindet. Nach dem Gottesdienste stellen sich alle erwachsenen Mädchen vor der Kirche unter freiem Himmel in zwei Reihen auf. Diese durchwandern nun hehratholustige Männer und suchen sich Eine heraus, die ihnen gefällt; mit dieser knüpfen sie Bekanntschaft an, ohne eine Schwacha zu Hilfe zu nehmen. Unter Beamten, welche alle zur Adelsclasse gerechnet werden, d. h. Personm von bestimmtem Range sind, geschieht die Verheirathung ganz wie bei uns; jedoch werden auch da oft von Freunden Parteien zwischen Personen gestiftet, welche einander nie gesehen haben.

* Die „Seifenblasen“ bringen folgenden „neuen Beweis von der Unfehlbarkeit des Papstes.“ Im Alterthum zerbrach man sich den Kopf über folgendes Räthsel, das Einen rasend machen kann: „Ein Kreter schreibt, daß alle Kreter Lügner seien.“ Nun calculirte das Alterthum logischer Weise so: Wenn alle Kreter Lügner sind, so muß auch der Kreter, welcher behauptet, daß alle Kreter Lügner sind, selbst ein Lügner sein. Folglich sprechen die Kreter die Wahrheit. Wenn sie aber die Wahrheit sprechen, so spricht auch der Kreter, welcher behauptet, daß alle Kreter Lügner sind, die Wahrheit. Folglich sind alle Kreter Lügner. Einen ähnlichen Kopfschmerz bereitet auch ein Wort, welches der Papst an den Erzbischof von Prag, Fürst Schwarzenberg, gerichtet hat. Der Papst sagte nämlich: „Ich glaube an die Unfehlbarkeit des Papstes.“ Wenn der Papst an die Unfehlbarkeit des Papstes nur glaubt, so weiß er das noch nicht unfehlbar, daß er unfehlbar ist. Folglich spricht der Papst aus: der Papst ist nicht unfehlbar. Wenn er aber nicht unfehlbar ist, so kann der Papst auch in diesem Glauben fehlen. Da er aber niemals in seinem Glauben fehlen kann (denn wäre er sonst unfehlbar?), so ist der Papst unfehlbar. Quod erat demonstrandum!

* Dr. Streußberg hat sich bei seiner jüngsten Anwesenheit in Königsberg noch weiter in dortiger Gegend angelassen; derselbe erwarb das mit der ihm gehörigen Pflanzung Begüterung grenzende Gut Schwadben für 60,000 Thlr. — Nach medlenburgischen Blättern steht Dr. Streußberg auch in Unterhandlung wegen Ankaufs des großen Rittergutes Altschwerin im südöstlichen Mecklenburg.

* In dem Dorfe Arnberg bei Treptow a. d. Rega in Pommern ist einer allen Frau, wie der „Stettiner General-Anzeiger“ berichtet, eine hübsche Weihnachtsfreude bereitet worden: „Ein fremdländisch gekleideter Mann mit Stulpenstiefeln und mit Schärpe fragt die Frau, ob sie nicht einen Sohn in Amerika habe; auf ihre Antwort, daß sie allerdings einen Sohn dort gehabt, der aber längst todt sei, da sie seit vielen Jahren nichts von ihm gehört, erwidert der Fremde, daß ihr Sohn dennoch lebe und er einen Gruß an dessen Mutter bestellen solle. Schließlich stellt sich denn heraus, daß der Fremde selbst der todtgeglaubte Sohn ist, der vor ca. 20 Jahren arm nach Amerika gegangen und jetzt mit einem Vermögen von, wie es heißt, 90,000 Thlr. zurückkehrt.“

* Ein Weihnachtsabend. Ein Berliner Zimmergeselle, welcher Wittwer ist, verließ am 24. Dec. Abends seine Wohnung, um einige kleine Weihnachtsgeschenke für sein 4-jähriges Töchterchen einzulaufen und ließ letzteres schlafend und ohne Aufsicht in der Wohnung zurück. Das Kind muß nun während der Abwesenheit des Vaters wohl erwacht sein und das Fenster geöffnet haben, um nach den Vater auszuschaun. Denn als dieser nach einer halben Stunde zurückkehrte und vor der Thür des Hauses ankam, stürzte ihm sein Töchterchen, welches wahrscheinlich sich zu weit zum Fenster hinausgelegt und das Gleichgewicht verloren hatte, vor die Füße und blieb mit zerstücktem Kopfe auf der Straße todt liegen.

* Aus Bristol wird über das schon kurz erwähnte Unglück berichtet: Ein Theater, in welchem die Pantomime „Robinson Crusoe“ zum ersten Male gegeben werden sollte, war schon mehre Stunden vor Kassenöffnung in seinen Zugängen zur Galerie und Partee dicht umlagert. Als die Thüren schließlich um sieben Uhr geöffnet wurden und die Massen sich vorwärts drängten, machte Jemand Feuerlärm; eine alte Frau stürzte zu Boden, die Nachfolgenden, welche aber sie weggeschoben wurden, stiegen entweder über sie: oder fielen gleichfalls hin, um von der gefühllosen schaulustigen Menge zu Tode getreten zu werden. Mithgehn Personen küßten ihr Leben ein, und bemerkenswerth ist nur, daß der Theaterdirector die Vorstellung aufführen ließ unter der Entschuldigung, daß das Unglück zu weiterem Unglück hätte führen können.

Getreidepreise. Dresden, am 31. December 1869.

a. d. Wörte Tdl. Rg. 6 Tdl. Rg.	a. d. Markte Tdl. Rg. 6 Tdl. Rg.
Weizen (wh) 5 10	Weizen 3 25
Weizen (br.) 4 25	Korn 3 25
Korn 3 10/4	Gerste 3 25
Gerste 3 —	Hafer 1 25
Hafer 2 25	Get. u. Get. 1 25
Kartoffeln 1 8	Str. u. Sch. 7
Butter a. Ranne 16 bis 17 Ngr.	Erbsen — —

„Glück auf!“

Das ergebliche Feld der Industrie ist wohl der Kohlen- und namentlich der auf Braunkohle. Allerdings sind nun vielerlei Werke erschlossen, auf welche sich bereits die allgemeine Aufmerksamkeit gewendet. Wir meinen die in der dem Namen „Gruhdöhle“ bekannten Braunkohlewerke zu Vohls bei Sorau und in Bergdorf zwischen Zittau und Görlitz, an deren Spitze der frühere Director der sächsischen Dampfschiffahrt, Herr Heimbold steht, ein Mann, der seine Aufmerksamkeit auf das Wichtigste des Bergbaus hat. Man sollte es aber kaum glauben, daß sich eine Erlöse aus der Kohle erhoben, die unter der Firma „Gruhdöhle“ gegen die Realität der genannten Werke in einer Weise gepredigt, welche gerade nicht mit dem Worte „Gruhdöhle“ — er ärgert — übereinstimmt, sondern geradezu beweist, daß der Verfasser bei Nr. 291 der „Konst. Ztg.“ enthaltenen Angriffsartikel entweder gar nicht vom Bergbau verstand, oder ein rechtliches Unvermögen, das in solchem und legendärem Sinne ist, mit Schmutz auf strafbare Weise bemerken will. Das Strafgesetzbuch wird den obigen Meinungsäußerungen in der Sache vornehmen. Wenn Karikaturen, wie Professor Stöckhardt zu Tharandt, der L. sächsische Kohlenwerksinspector Kettig und der sächs. Oberbergamtsrath v. Gölln noch eigener Reiteration als Nachfolger des glänzendsten Provisoriums gestellt, ja wenn konstatiert ist, daß namentlich das Vohls-Bezirk 162 Millionen Tonnen industrieller Kohle, die bei einem Reingehalt von nur 1 1/2 % Sphärotonne einen Heinhalt von 6,750,000 Zhlr. gewährt, enthält, dann ist es nicht bloß strafbar, sondern unverschämmt, mit dreifacher Hand an einem Mann zu rütteln, dessen Grundlagen feststehen, dessen Verhältnisse schätzbar, ja Millionen sind. Das Divergieren der Behauptungen des Verfassers nimmt keine Richtung nach sabelhaften Dimensionen, die ins Väterliche kommen, wenn er der Verdorfarube nur 7 Scheffel Areal zuzurechnet, während sie in Wahrheit doch 211 Morgen Land in sich schließt. Er hat keineswegs daran gedacht, daß die „Trauungstabelle“ mindestens eine Million und 500,000 Genter Staub- oder Schweiß die schon zu Tage liegen hat, die allein schon an 200,000 Genter Erze ergeben lassen. Hier sprechen aber nicht bloß Männer von Fach, hier sprechen gerichtliche Experten, welche die Bedingungen des Kaufs konstatieren, unter denen das glänzende Geschäft gemacht. Glanzend ist es zu nennen, glänzend wird es bleiben, sowohl in seiner Ertragskraft, als in seiner ganzen Behandlung, und wenn noch viel mehr seiner Würde, wie der „Gruhdöhle“, den Mund anstellen, sie werden die Wahrheit, die Realität der „Gruhdöhle“ nicht wegrationalisieren und wegheben können. Noch einmal sagen wir und wir können es mit besserem Gewiss n. wie der unbefangene, unzulene „Gruhdöhle“: „Wir lass a den Schmutz demischen, der in zum Wesen aufgehoben, wir haben es nur mit der Heiligkeit und Wahrheit zu thun und in diesem Sonnenlicht prangt die „Gruhdöhle“.“

Schlaftröcke!

nur gut und billig in der ersten Dresdner Schlaftröcke-Fabrik von
S. Meyer jun.
Frauenstraße 4 und 5.

Da durch den Verkauf des Fests de Volonté der dortselbst befindliche Saal für Concertzwecke nicht mehr benutzt werden kann, so findet die

Dritte Quartett-Akademie

E. Medefind, J. Ackermann, F. Meinel, M. Karasowski,

Mitglieder der Adalst. musikalischen Kapelle,
im Saale des Hotel de Saxe
und zwar Montag den 3. Januar, Abends 7 Uhr statt.

PROGRAMM.

1. Quartett in B-dur von J. Haydn.
2. Quartett in Es-dur von F. Mendelssohn-Bartholdy.
3. Quartett in A-dur, Op. 18, von L. van Beethoven

Nummerierte Billets à 20 Ngr. sowie dergleichen ohne Nummer à 10 Ngr. sind von 9-1 und 3-6 Uhr in der Musikalienhandlung von Bernhard Friedel, Schloßstraße 17, zu haben.

Musikverein

zu Neustadt-Dresden.

Montag den 3. Januar

Dritter Vereinsabend

PROGRAMM.

Haydn-Quartett — Mendelssohn-Sonate.
Mozart divertimento.
Anfang 8 Uhr.

Restauration am Central Bahnhof.

Beste zum Neujahrstag humoristische Gesangs-Vorträge von Madame Lehmann nebst Gesellschaft Anfang 5 Uhr.
Bei Bedarf ertheilt ein Hildebrand.

Leipziger Keller.

Gingana Gade der Helmschloße in Neustadt Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Sing-Viel-Gesellschaft Ammannt vom 2. Abt. etc. des Leipziger-Keller-Haus Schwarze und Weiss. Anfang 7 Uhr.

Weisser Hirsch.

Heute
Gesangs-Concert v. d. Bagatella
aus Loschwitz. Anfang 6 Uhr.

Strehlen. Ballmusik.

Morgen den 2. Januar
13 Restauration Badergasse 13.
Heute grosses Militär-Frei-Concert.
Bei Bedarf ertheilt ein F. Ma. haek.

Der praktische Rathgeber

für Industrie, Haus- und Landwirtschaft, eine Sammlung von Vorschriften und Erfahrungen, Rezepten und Anleitungen, bezieht sich eine Abtheilung des Norddeutschen Haus- und Historien-Kalenders. Verschiedene Gesundheitsregeln, gute Hausrezepte und zahlreiche Mittheilungen der neuesten Entdeckungen werden der Beachtung der Wirtschaft, dem Landbau, der Industrie zu Gute kommen, wodurch Jedermann manchen Geschäften und Thaten erspart kann. Um aber auch das Wohlthun mit dem Nutzen zu verbinden, hat er seine Mittheilungen mitgebracht und dieselbe reich und sorgfältig mit guten Zeichnungen ausgestattet und namentlich an seinem äußeren Ansehen, einem seiner goldbronzenen Umfänge, wie man feststellen kann.

Wie wir erfahren, soll das im Diorama, Baugnerplatz, einzeln in seiner Art ausgestellte Kunstwerk: die Rundsichten vom Rigi-Kulm und Faulhorn in der Schweiz nur noch bis nächsten Monat zu sehen sein. Wir haben derartige Gemälde schon vielfach gesehen, aber in dieser Treue und perspektivischen Ausführung noch nie. Die Wirklichkeit, die hier geboten wird, übertrifft alles bis daher in dieser Art Gesehene. Kunst- und Naturfreunde finden hohen Genuß, und wer das Dargestellte schon in Wirklichkeit gesehen, schweigt hier in der Erinnerung, und wer noch nicht so glücklich war, diese weitberühmte großartigen Gebirgsansichten zu erblicken, der erhält in Jeller's Diorama ein treues Bild davon, das ihm unvergänglich bleibt. Wir empfehlen den Besuch allen Lesern dieser Zeilen.

Tanzlehr-Anstalt,

Sandhausstraße Nr. 7, zweite Etage.
Den 3. Januar beginnt ein neuer Course für Herren und Damen. Privat-Stunden werden zu jeder Tageszeit ertheilt. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung persönlich entgegen. Hochachtungsvoll
Julius Schreiber.

Bruno Meissner,

Restaurant zum Fuchsbau, Kreuzstraße 9.
H. Rait. Bier von Martin Webe in Culmbach.
H. Reisswitzer, juglich Niederlage.
H. Zerbster Bitterbier, juglich Niederlage.
Verkauf en gros und en detail. In Gebinden, Flaschen und Kappen.

Oscar Renner,

Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse, empfiehlt
Englisch Porter, Double Brown Stout von Barclay, Englisch Ale, Mild A. von Allsopp & Sons, frisch vom Fass à Tulpe 2 1/2 Ngr., 1 Duzend halbe Flaschen ercl. Glas 1 1/2 Zhlr.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5a.
Sprechst. Nachmitt. v. 2-3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Zeller's Diorama, Baugnerplatz.

Den geübten Bewohnern Dresdens und Umgebung die ergiebigste Kunde, daß die schätzbarsten bekannten dioramatisch-plastischen Rundsichten vom Rigi-Kulm und Faulhorn nur noch kurze Zeit von Morgens 9 bis Abends 8 1/2 Uhr zu sehen sind. Zutritt 1. Rang 5 Ngr., 2. Rang 2 1/2 Ngr. Das Lokal ist gut geheizt.

Restauration der Actien-Bier-Brauerei zum Felsenkeller.

Extra-Concert.

Goldne Weintraube

Nieder-Lössnitz.
Bei ausgezeichneter Schiltenbahn sind melire gut eingerichtete Localitäten auf der Beste gepachtet sowie für gute Speisen und Getränke geeignet ist.
Achtungsvoll Otto Nostitz.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntagabend den 1. Januar
Boule- und Stammgastfränzchen
und werden hiermit Freunde und Bekannte ergeblich eingeladen recht zahlreich zu erscheinen.
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Nöthnitzer Bock

empfiehlt bestens
Carl Weiche,
Restaur. am See 36, Grünes Laub.

Gasthof zum „Kronprinz“ in Hosterwitz.

Sonntag den 2. Januar von 4 Uhr an Tanzmusik.
G. Uebertal.

Bad zu Tharandt.

Bei der sächsischen Schiltenbahn empfiehlt gut gebaute Zimmer einer geneigten Beachtung
ertheilt H. Nestler.

Gasthof zu Leuben.

Bei der sächsischen Schiltenbahn empfiehlt seine geheizten Localitäten zur geneigten Beachtung.
Morik Friedemann.

Hempel's Restauration

Altmarkt Nr. 14.
Heute Abend Militär-Freiconcert.

Sängerhalle.

Wilsdruffer Straße 22 (Querstraße).
Heute Gesangs-Concert von der Gesellschaft des Herrn v. Dietrich
7 Personen: 5 Damen, 2 Herren.
Petzold.

OSCAR RENNER,

Marienstrasse 22,
Ecke der Margarethengasse,
empfiehlt

Allsopps mild Ale
and Barkley Berkins
double brown stout,
frisch vom Fass à Tulpe 2 1/2 Ngr.,
1 Duz. Flaschen ercl. Glas 1 1/2 Zhlr.
„half and half“,
à Tulpe 2 1/2 Ngr.

Bis heute Abends 8 Uhr

5 Stück Wigsarten für 1 Ngr.

Couverts dazu gratis. Desgl. Gratulationskarten spottbillig. Reuter's Industrie-Bureau, Badergasse 19.

Restauration

Hotel zum Goldenen Schwan.

Reichhaltige Speisekarte. Concerts von 10 Ngr. an, H. Culmbacher und Niderberger Bier à Glas 2 Ngr., empfiehlt
E. Rosulze.

Die Eröffnung seiner Ausstellung von Witz- und Neujahrskarten legt die mit ertheilt an

Carl Gustav Schütze, grosse Meissnerstrasse 1.

Die Weinstube in „Stadt Prag“

empfiehlt ihre vorzüglichen Weine zu billigen Preisen, so wie seine kalte Speisen, ganz erhaben.
Fr. v. Schich.

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich v. 9 bis 2 Uhr zu sprechen: Breitenstr. 1, 3 St. Neu erkrankende Krankheiten heile ich in kurzer Zeit.
O. Kox jun., früher Militärarzt in der R. & E. Armee.

Schlitten.

Ein eleganter Schlitten steht preiswerth zum Verkauf: Plönitzerstr. 14.

Das reichhaltigste Buch zur Einleitung des

Meternmassen sind die v. Göttsche'schen Maßstabeln. Subscriptionpreis 10 Ngr. Prospect und Subscriptionsliste im Gewerbe-Haus

Ein recht gesundes kräftiges Blut? Schen vom Haupte nicht einen Augenblick zu erschrecken in der Exp. d. v. 91

Dienstsuchende

erhalten gute Stellen durch
Heinrich Wiegner,
Wilmars 7, 1, (Pia. S. d. 24.

Die gebildete Frau erwartet Erwartungen auf den baldigen Tag oder auf Stundeweise zu übernehmen. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre „Wissensfrage“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Lehrerswitwe sucht noch einen Schüler in Kost u. Wohnung zu nehmen. Näheres Altmärkte Nr. 78 B 2 Etage.

Geschlechts-.

haut u. Herberkrankte (Hämorrhoiden, Schindeldrüse, Gicht etc.) v. A. anerkannthe ten heilt rasch reicher Erfahrung schnell, auch bei der Expedition ist Dr. Cronfeld, Berlin, Johannistrasse 5.

Büdereiverpachtung.

In nächster Nähe Dresdens ist eine schone, gut betriebene Bäckerei u. Brodbäckerei mit sämtlichem Inventar zu verpachten und sofort zu übernehmen. Näheres unter Z. 9 Exped. d. Bl.

Wer sind zwei Schlafstellen zu vermieten groß: Weichengasse Nr. 3 1. Etage bei Herrn Grune 1

Ein Gelbgieser wird sofort gesucht kl. Plauensche Gasse Nr. 56, III. Tr.

Ein tüchtiger Reisender

für Lad- und Farben Branche wird möglichst zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten werden unter Chiffre H. H. 50 restaur. Hofpostamt Dresden erbeten.

Ein Materialwaaren- u. Pro dukten-Geschäft ist billig zu verkaufen. Näheres Schöngasse Nr. 16, portiere

Kittanstalt, Altmarkt Nr. 11.

Bergkeller.

Heute zum Neujahr
Großes Extra-Militär-Concert
 vom Königl. Stabstrumpeter
Herrn F. A. Böhme
 mit dem Königl. Feld-Artillerie Trompeterchor.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2/4 Rgr. Brod. a. d. Caffee. Bequer.

Königliches Belvedere
 für Erh. d. schon Torrens.
Heute: 2 Grosse Concerte,
 in den festlich decorirten Sälen
 ausgeführt von Herrn Hauptmusiker H. Schlicht mit der Capelle des R. G.
 Leib-Grenadier-Regiments „König Johann“ Nr. 100.
 Orchester 32 Mann. Streichmusik.
 I. Anfang 4 Uhr. II. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Rgr. Brod. a. d. Caffee.
 Morgen: 2 große Concerte. I. Anfang 4 Uhr. II. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Anfang großes Concert. III. Anfang 7 1/2 Uhr.

Salon variete
 bei festlich decorirten Sälen
heute 2 theatralesche Vorstellungen
 unter Direction des Hrn. V. Mahfahrt mit den dazu engagierten Mitgliedern.
 Schauspiel des Hrn. Brand.
 Zur Aufführung kommen unter anderem: Prolog mit großem allegorischen Tableau, verfasst und arrangirt von V. Mahfahrt. Ein Besuch am Winternacht. Schauspiel zum Schluß zum ersten Male, ganz neu: Ein Küchen-Roman, Charakterbild mit Gesang und Tanz v. W. Klager.
 I. Anfang 4 Uhr. II. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Rgr.
 Morgen: 2 theatralesche Vorstellungen. I. Anfang 4 Uhr. II. Anfang 7 1/2 Uhr.

Große Wirtschaft des Kgl. gr. Gartens.
Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2/4 Rgr. Ergebenst H. W. Braun.

Braun's Hôtel.
Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.
 Anfang 7 Uhr. Entrée 2/4 Rgr. Ergebenst H. W. Braun.

Feldschlösschen.
 Heute zum Neujahrstage
Großes Militär-Concert
 vom Musikchor des R. G. Gren.-Reg. Nr. 101 König Wilhelm
 unter Direction des Musikdirector Herrn A. Trenkler.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2/4 Rgr. Ergebenst.

Schillerschlösschen.
 Heute
Grosses Concert
 von Herrn Musikdirector J. G. Fritsch mit seiner Capelle.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Rgr. Ergebenst H. W. Reil.

Münchener Hof
 (im obern neuen Saal)
Heute Nachmittag 5 Uhr z. Neujahrstag
Grosses Concert
 von Herrn Stabstrumpeter Friedrich Wagner und dem Trompeterchor
 des R. G. Garde-Reiter-Regiments.
 Entrée 3 Rgr. Ergebenst H. W. Reil.

SALON VICTORIA
 am Kömmissen Bahnhof
 Heute Sonnabend, den 1. Januar 1870
 Zum Neujahrstage
Großes Concert und Vorstellung
 um den beliebigen Wünschen des geehrten Publicums nachzukommen,
 wird die Oberleitung
Fräulein Mainone-Bennöt
 heute vor ihrer Abreise, da der Cont. art bereits gestern beendet, noch einige
 Gelegenheiten zum Vortrag belassen.
Gastvorstellung des
Belocipeden-Künstlers Mr. James
 aus Kopenhagen.
 Darstellung der
Kalospinthechromokrene,
 oder: Crystallgrotte der Naxaden
 aus der Wunderwelt
Minnelaha oder der Eisrogen
 in großem Schustablen bei brill. oriental. Beleuchtung, const. u. arrang.
 von dem Prof. der Chemie Hr. Dapont aus Paris.
Schneebildung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Wetterverkauf zu ermäßigten Preisen von Vorm. 11 Uhr bis Mittags 1 Uhr
 an den bestimmten Orten.
 Kinder unter 10 Jahren in Begleitung der Eltern zahlen die Hälfte
 des Entree.
 Billets sind nur für den Tag gültig, an welchem sie
 gelöst sind.
 Caffee-partout mit Aufnahme der 2. Classe haben heute keine Gültigkeit.
 Der Saal ist auf's Beste geheizt.
 Direction.
Morgen Sonntag, den 2. Januar 1870
Grosses Concert und Vorstellung. Anfang 6 Uhr.
 Die von mir für den 2. Januar angekündigte Anzeige
 muss bis auf Weiteres verschoben werden.
L. Röhr, Musikdirector.

Au bon marche in Moritzburg.

Sonntag den 2. Januar 1870
Großes Extra-Militär-Concert
 vom Königl. Stabstrumpeter Herrn August Köhler mit dem Artillerie-Trompeterchor.
 Anfang 6 Uhr. Hochachtungsvoll ergebenst Sturzefer.

Zweites Theater.
 Es finden noch zwei Vorstellungen statt.
 Sonnabend den 1. Januar 1870:
 zum Besten für das gesammte Herren Personal des Zweiten
 Theaters
bei festlicher Beleuchtung:
Hans-Wurst zu Neujahr.
 Lustspiel Brolog von Dr. Alexil.
 Verkauf zum vorletzten Male:
Im Laufe unseres Jahrtausends.
 Zeitbilder mit Gesang in 2 Abtheilungen nebst Brolog von Carl
 Herbig (Verf. v. „Deutsche Wobebauern“, „Franzosen“ etc.).
 Musik von A. Conrad.
 Sonntag den 2. Januar 1870:
 Abschiedsvorstellung der Mitglieder des Zweiten Theaters und
 zum Benefiz für das gesammte Damen-Personal:
Hans-Wurst zu Neujahr.
 Zum letzten Male:
Im Laufe unseres Jahrtausends.
 Anfang 7 Uhr. Einlass 6 Uhr. Entrée 9/10 Rgr.
 Vom 3. Januar 1870 ab: geschlossen.

Eröffnung der Sommer-Saison
Resmüller's Sommertheater
 im Königl. großen Garten:
 am 1. Mai 1870.

Freitag den 7. Januar 1870
 Abends 7 Uhr
 im Saale des Hôtel de Saxe
CONCERT
 von
Anton Rubinstein,
 unter gütiger Antheilnahme der Königl. musikalischen Kapelle und ge-
 hülftiger Leitung des Herrn Hofcapellmeisters H. R. R. R.

Theatrum mundi
 im Gewandhaus erste Etage.
 Heute Sonnabend den 1. Januar zwei Vorstellungen: Der Markt-
 platz zu Arelberg. Merkmal: Ein großer Becken etc. — Erste Vor-
 stellung 4 Uhr. Zweite Vorstellung halb 8 Uhr — Die Caffee wird eine
 halbe Stunde vorher geöffnet. **Baldwin Thieme.**

J. A. Selbig's Etablissement.
 Theaterplatz 4
 Heute zum Neujahrstag
2 gr. National-, Gesang- u. Zither-Concerte
 der Tyroler Sänger-Gesellschaft Pitzinger.
 Anfang des 1. Concerts 4 Uhr. Zweites 8 Uhr. Entrée 2/4 Rgr.
 Programm an der Caffee.

Zweiter Cyclus von
Bergheer's Theater
2. Etage des Gewandhauses.
 Heute Sonnabend, den 1. Januar
Grosse Vorstellung um 11/8 Uhr
 Erste Abtheilung:
Wunder über Wunder, Piece mit Gesang.
 Personen: Yvini, Professor der Magie,
 Lampe, sein Diener.
 Anguste, Dienstmädchen in des Professors Hause.
 Zweite Abtheilung:
Bergheer's unübertroffene Original-Geister und
Gespenster-Erscheinungen
 ohne irgend eine Wiederholung unter dem Titel
Leben im Traum.
 Mit mehrmaliger Verwandlung der Decoration, passender Musik und
 Gesang.
 Dritte Abtheilung:
Magie, Physik, Illusion.
 Vierte Abtheilung:
Mechanische, architektonische Nebelbilder mittelst eines
Hydro-Drugen-Gasapparates.
 Photographien von Statuen, chemische Bilder. Das Katalodocop-Bril-
 laut-Farbenpiel.
 Fünfte Abtheilung:
Der Brand von Moskau 1812
 belebt durch mechanische Figuren.

Bäckerei-Gesuch.
 Eine Bäckerei in Dresden oder in
 der Nähe Dresden, wird von Oftern
 an jeder auch noch über zu pachten
 gesucht. Adressen b. Liebe man unter
 O. N. Nr. 300. franco bis zum 15.
 d. M. in der Exped. d. Bl. Ange-
 kommen.

Großes
Coffee-Vager.
H. Plantagen-Ceylon
 a Bld. 95 Bld. 5 Bld. 9 Rgr.
Hochfeine gelbe
Java-Caffees
 a Bld. 9, 9 1/2, 10, 11, 12 u. 13 Rgr.
H. Lagayra-Coffee
 a Bld. 90 und 95 Bld.
H. Mexicaner Coffee
 a Bld. 9 Rgr. bei 5 Bld. a 8 1/2 Rgr.
fein farbige
Campinos-Caffees
 a Bld. 60, 65, 70 und 75 Bld., bei
 5 Bld. a Bld. 5 Bld. billiger.
Gesundheits-Coffee
 von Dr. Arthur Lutz in Göttingen
 19/10 Bld. 30 Rgr.
Gebrannten Caffee
 a Bld. 8, 9, 10, 12, 13 u. 15 Rgr. v.
 bekante Güte, wöchentlich 2-3mal 1 Sch.
Wanze und gemahlene
Zucker
 einflüssig
Albert Herrmann,
 gr. Bräberggasse 11, zum gold. Adler.

Crinolinen
 merkwürd. gr. Regentstraße 20b, 4.
 Ausnahme an der Frauenstraße 19
 im Waldhagen.
**Grüne Vordem-ung zu einem ge-
 suanten-Gesicht ist zu verkaufen.**
 Schäferstraße 17 pt.

Unterzeichnete sucht einen gewandten
Dienst am Privatbesitzer eines
franken Herrn. Erforderlich sind gute
Zeugnisse und die Fähigkeit französisch
zu sprechen.
Wasserbellanstalt Königshaus.
Dr. Patzar.

**la Schweizer-
 Käse.**
 auf dem Frankfort etwa beihältig.
 verkaufe das Bld. a 7 Rgr.
Bernhard Schröter,
 Bräberggasse 43.

**Ein junges Mädchen, Schnittbänd-
 ler's Tochter, welches schon einige**
Jahre im Geschäft thätig, sucht eine
Stelle als Lehrling in einem
Schnittgeschäft.
 Adressen bittet man unter N. N.
 100. bis den 6. Januar Post-
 zustande Dresden.

Wannenspannische 5. eine Treppe.
 ist ein auf menslich ed Quartier
 Salon und 5 Zimmer von sehr an-
 sah 6 Wochen zu vermieten. Ad-
 dress: Bleiberstraße 8 bei der Hansstr.
 in Sonntags.

Compagnon.
 Zu einer Malzfabrik, Baltischen
 Brauerei und Restauration, in einer
 Gegend und Fabrikstadt Sachsen,
 wird ein Teilnehmer mit 5-6000
 Thlr. Einlage gesucht. Kenntnisse vom
 Geschäft ist nicht erforderlich, da der
 Compagnon das Restaurant selbst zu
 übernehmen hat. Eintritt sofort er-
 wünscht. Gebrüder H. H. H. H. H. H.
 ihre Offerten unter Chiffre H. H. H.
 in der Exped. d. Bl. gefälligst nieder-
 legen.

Gebrauchte
Cigarren Kisten
 große Anzahl, billig zu verkaufen.
 Tharandt Straße 16

Für Backer.
 Eine Bäckerei mit guter Kundschaf
 ist zu verpachten, oder zu verkaufen
 und kann den 1. März mit sämtlichen
 Inventar übernommen werden. Ad-
 dress: Bleiberstraße 8.

Uhrgehäuse,
 neuflidene Doppelböden, Stück 22
 Rgr., einfache 15 Rgr., sehr vorzüglich
 bei O. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
 Bleiberstraße 17, 1. Etage.
 Hierzu zwei Beilagen.

Dr.
 Aufge-
 täglich fröh-
 Dufte-
 werden ange-
 bis 12 Uhr
 tags bis 10
 18 11
 Martenfr-
 Kugel, in d.
 haben eine e-
 Geröret-
 Kugel
 25,000 G
 — Ko-
 ihrer nächst-
 Innern zu
 Abg. Nord-
 Bunde die
 die Reiter
 aus auf den
 gab der W-
 directionen
 nicht unvers-
 verändert in
 Organ für
 nicht zu ent-
 den Wegfall
 des Innern
 sondern S
 für unentbe-
 directionen,
 Deputation
 Land den
 für die Ger-
 den ausdip-
 100,000 T
 und zur W-
 ung stellen
 Thlr. betra-
 das Behr-
 entziehen
 lassen. O
 überes ge-
 Hausvaler
 deliren, C
 nageid in
 der Hofst-
 um 700 T
 Stundenja-
 für die po-
 größerer
 aller Wert
 mangel un-
 Wirt eigun-
 erlangen.
 zu Stütz-
 nun die fi-
 bau gestat-
 ung nur a
 zur Verfü-
 von 50 ne-
 schöpfung
 für in
 gendarmer-
 Dresden e-
 dem Vahl-
 Regierung
 die Deput-
 verbesserung
 gestellt, da
 ewen solch
 fähig aus-
 mehr zur
 seit 1853
 ung aber
 Verbrecher
 selne Ver-
 der Stadt
 weg hält
 unmaßstäb-
 ung der
 tationder
 Wehrkdrz
 dienereger
 des Minis-
 dere Unter-
 mann, die
 belten eine
 errichten u
 die Grich-
 wägung g
 — A
 Streit aus
 Gemeindev-
 fassung für
 im großen
 Besor jed
 haben Ver-
 welfen m
 vere Vertr-
 sich nämlic
 so sehr a
 brennen, p
 auch man
 will die
 sondern er
 sich dem
 geeinigt, d
 meindever-
 gegen hat
 Markt, fclt
 Landtage
 die jetzige